

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 21. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 198.



Verlagsdirektor: F. Galle, B. Borete, 2.50 Mk. durch d. Postbezogen 3 Mk. f. d. Steuerjahr. Post-
betriebsnummer 28 229. Die Galle, B. Borete, erscheint monatlich einmal. — Druckerei: Galle,
Galle, Galle (Haupt-Vertriebsstelle), Unterbringungsamt (Sonntagsblatt), Saxon. Anstalt.

Erste Ausgabe
Freitag, 13. Januar 1905.

Verlagsdirektor: F. Galle, B. Borete, 2.50 Mk. durch d. Postbezogen 3 Mk. f. d. Steuerjahr. Post-
betriebsnummer 28 229. Die Galle, B. Borete, erscheint monatlich einmal. — Druckerei: Galle,
Galle, Galle (Haupt-Vertriebsstelle), Unterbringungsamt (Sonntagsblatt), Saxon. Anstalt.

Der Streik im Ruhrbergbau.

Der Streik unter den Bergleuten des Ruhrgebietes greift rapide um sich. Die Lage ist sehr ernst geworden. Zur Zeit befinden sich bereits 47 Zechen mit über 70 000 Bergleuten im Auslande. Ob es zu einem Gesamstreik der Ruhr-Bergarbeiter kommen wird, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen, es scheint aber fast so. Gründe für ein solches Vorgehen sind keine vorhanden. In den wirtschaftlichen Verhältnissen der Bergarbeiter hat sich in der letzten Zeit nur das geändert, daß die Löhne erheblich gestiegen sind und gegenwärtig beinahe wieder die Höhe erreichen, die sie in der Saisonperiode bei Beginn des Jahres 1900 eingenommen hatten. Es hat deshalb unter den Bergarbeitern nicht wenig überfallen, daß die zu jeder Bruchstrafe geführte Erregung so rasch im Zuge sein konnte. Ein eigentlicher Anlaß zum Streik lag auch auf der Zechen-Bruchstrafe nicht vor.

Die Zahl der Bergarbeiter war auf dieser Zechen in der letzten Zeit erheblich vermehrt worden. Infolgedessen dauerte die Einkehr der Leute länger als früher. Um nun die achtstündige Arbeitsschicht nicht zu kürzen, wurde von der Verwaltung der Zechen Bruchstrafe angeordnet, daß die Leute eine Viertelstunde früher als bisher auf dem Zecheplatz sich einzufinden hätten, und daß die Ausfahrt ebenfalls etwas länger als bisher dauern würde. Es mag dahingestellt bleiben, ob es richtig war, diese Verfügung erst drei Tage vor dem Inkrafttreten zu treffen. Doch sie notwendig war, geht schon aus dem Umstand hervor, daß fast sämtliche anderen Zechen des Ruhrreviers die gleiche Zeit für Ein- und Ausfahrt festgesetzt haben, wie sie jetzt die Zechen Bruchstrafe in Aussicht nahm. Auf der französischen Zechen Gravelle besteht ganz genau dieselbe Ein- und Ausfahrtszeit wie die bei Bruchstrafe beständige. Das zeigt, daß nicht die neue Bestimmung über die Ein- und Ausfahrt auf Zechen Bruchstrafe allein der Grund des Streiks ist. Die Solidarität unter den Bergleuten ist somit so groß, daß es recht wunderbar ist, wie solche Leute, die jahrelang mit ihrer Arbeitsschicht zufrieden gewesen sind, jetzt dagegen auftreten, daß ein Teil ihrer Kameraden zu derselben Arbeitszeit veranlaßt werden soll.

Die eigentlichen Gründe für den Streik wird man deshalb anderswo finden müssen. Seit dem Jahre 1892 herrschte im Ruhrbergbau ein sehr starker Anzugsdruck. Die Anzugsdruck der Stilllegung einer Reihe von Zechen war zwar in volkswirtschaftlicher Beziehung tief bedauerlich, beruhte indessen die Bergarbeiterbevölkerung am allerwenigsten, denn jeder Bergmann einer stillgelegten Zechen erhielt sofort auf einer anderen Arbeit. Die sozialdemokratischen Führer aber waren es, die sich dieses Anlasses mit Willkür bedienten, um Erregung und Anzugsdruck unter die Bergleute zu tragen. Denn sie haben ein, daß das Ansehen der Sozialdemokratie und deren Organisationen allmählich unter den friedlichen Umständen leiden würden. Sie begannen ihr Wirken und Streifen und letzten es ununterbrochen monatelang fort, und höchst erminlich faun schließlich den Leitern die Aufregung der Arbeiter der Zechen Bruchstrafe. Hier bot sich ein bequemer Anlaß, die Sozialdemokratie in empfehlende Erinnerung zu bringen. Es mußte im Interesse der Sozialdemokratie irgend eine Kraftprobe angestellt werden, und daher wurde die Erregung in einem ganz kleinen Teile der Bergarbeiterschaft dazu benutzt, das Feuer aufzubringen zu lassen.

In diesem Sinne daher ist die ganze Bewegung im Ruhrrevier am letzten Ende aufzuweisen und zu beurteilen, in diesem Sinne haben Regierung und Bürgerum zu der Bewegung Stellung zu nehmen. Die ganze Bewegung ist eine sozialdemokratische Wadtrabe.

Dah auch die Arbeiterchaft der dristlichen Organisation an der Auslandsbewegung teilnimmt, beweist nichts für den unsozialdemokratischen Charakter dieser Bewegung, sondern ist nur ein bedauerlicher neuer Beleg dafür, daß den Unterschieden zwischen der sog. dristlichen und sozialdemokratischen Bewegung in Westdeutschland auf wirtschaftlichen, politischen Gebieten nur noch die Bedeutung von Ruaren zukommt und daß wir es in beiden Richtungen mit einer in einem Fall bezüglich der Konzeptionen unklaren, im anderen Fall „selbstwählenden“ proletarischen Klassenbewegung zu tun haben. Eine solche Bewegung aber kann nicht beurteilt werden nach Einzelfragen, sondern sie trägt als Klassenbewegung und Klassenkampf den Maßstab der Beurteilung in sich selbst und spwingt die öffentliche Meinung einfach zu der Stellungnahme: Für oder gegen die Sozialdemokratie! Siegt diese Bewegung, so ist das ein Sieg der Sozialdemokratie, der sich in seiner Auswirkung sämtlichen bürgerlichen und staatlichen Verhältnissen fühlbar machen würde. Und ein Auslands überaus, an dem nicht mehr Laufende, sondern schon Hunderttausende von Menschen beteiligt sind, ist überhaupt keine Rechtsfrage mehr, sondern nur noch eine komplexe Frage ganz genau so, wie ein Krieg, wenn er erst im Gange ist, von der Politik niemals mehr nach Recht oder Unrecht beurteilt wird.

„Zum Veremmen“ allerdings die sozialdemokratischen Führer und im besonderen die Herren Sacke und Gue in

ihren öffentlichen Reden nach Kräften und sprechen nicht einmal vor der Erklärung zurück, daß ein jetzt unter-nommener Generalausland mit einer schweren Niederlage der Arbeiter endigen würde. Die augenblickliche Ehrlichkeit solcher Erklärungen wollen wir keineswegs gänzlich in Zweifel ziehen, obwohl es doch mit einem „Bremmen“ in letzter Minute immer eine eigene Bewandnis hat, nachdem man vorher Jahre lang täglich und stündlich in Reden, Zeitungen und Flugblättern gehet und den Streik als schiefliehe Unvermeidlichkeit immer wieder an die Wand gemalt hat. Vom allgemeinen Generalstreik abzurufen, sehen sich die Führer unter anderem auch deshalb veranlaßt, weil es längst beschlossene Latit des gewerkschaftlichen Kampfes ist, ein bestimmtes einzelnes Wert aus der Gesamtzahl herauszugreifen und dieses im Streik zur Bewilligung der finanziellen Kräfte zur Unterhaltung der streikenden Arbeiter eines Wertes wohl ausreichen und weil im Falle des Sieges schon der moralische Druck genügen könnte, die anderen Werke zur kämpfenden Bewilligung derselben Forderungen zu veranlassen.

Doch halten wir es sehr wohl für möglich, daß nach der anderen Seite hin die Führer von vornherein den Fall in Rechnung gestellt haben, daß der zum Streik drängende Wille der von ihnen jetzt Zahlen verheben Arbeitermasse das „Bremmen“ unmöglich macht. Nun: die sozialdemokratischen Führer fämen auch bei einem mit einer Niederlage der Arbeiter endigenden Generalausland auf ihre Kosten. Denn würde die gewerkschaftliche Organisation auch durch eine Streifniederlage gerüttelt werden, so würde die sozialdemokratische Partei um so härteren Zutrom aus den Reihen der durch ihre Niederlage erlitterten Arbeitermasse erhalten, die ihren Groll keineswegs auf die Führer abwälzen könnte und würde. Dem diese Führer könnten doch mit der Miene besagter Unschuld dahinter und lazen „Sachen wir Euch nicht vom Streik abgeraten? Waren wir nicht immer als Euer „Woll“ Ihr jetzt daraus die Lehre ziehen, fünfzigsten undern Maßstägen unbedingt Folge zu leisten?“ Und ferner: „Sagt Ihr nun einigebien, daß auf dem Boden der bestehenden Ordnung allein mit gewerkschaftlichen Mitteln kein Sieg für Euch zu holen ist, und wollt Ihr nun um so klar erkennen, daß Euch der einzige Rettungsweg durch die sozialdemokratische Partei der politischen Revolution gewiesen wird?“ Ob also die Arbeitermasse bei einem Generalausland siegt oder besiegt wird, die Arbeiterführer gewinnen immer, sei es als Gewerkschaftsleiter, sei es als sozialdemokratische Abgeordnete. Na, man könnte fast sagen, daß ein verloren gegangener Generalausland eine Art Rückversicherung für sozialdemokratische Meistungsstände bedeutet.

Was die Situation sich schließlich so gestalten würde, ist es dringend erwünscht, einem etwaigen Generalstreik im Ruhrrevier nach Kräften vorzubereiten. Das geschieht aber am besten, wenn die sich ihrer nationalen Verantwortung und Verantwortung bewußte, Publizistik und Politik keine Unklarheit darüber aufkommen läßt, daß sie einer letzten Endes auch in alle Fälle sozialdemokratischen Revolutionsinteressen dienenden proletarischen Massenbewegung ihre Sympathien nicht zuwenden wird. Erwidert aber in der Arbeitermasse die Weisheit jedes Wort von Besonnenheit, so sei die Arbeiterchaft wenigstens jetzt schon darüber aufgeklärt, daß sie sich schließlich doch nur mit schweren Verlusten der fast persönlichen Sache sozialdemokratischer Parteiführer zum Opfer bringen würde, durch deren Schliche, bei aller Verschlagenheit der weise Wähligung orientativ zur Schau tragenden revolutionären Latit, die öffentliche Meinung doch nicht dauernd hinteres Licht geführt werden kann. Auf alle Fälle schließlich hegeben sich auch etwaige „beredigte Forderungen“ der Arbeiter, die sich in einem von der Sozialdemokratie zu leitenden Generalstreik durchzusetzen traditen, selber ihres Rechts und sind nach dem Grundgedanken zu entscheiden: Nationales Meistrecht dricht allemal soziales Massenrecht.

Deutsches Reich.

Salle a. S., 12. Januar.

Widerungen des Strafgesetzbuches?
Es sind gegenwärtig Bewegungen im Gange, die die Abschaffung einiger Paragraphen des Strafgesetzbuches betreiben. Diese angehenden Paragraphen (66, 95 und 175) beziehen sich auf die Beirufung von Majestätsbeleidigungen, Religionslästerungen und widernarrlicher Unschut. Nur wenige der Befürworter der Sinwegräumung dieser Bestimmungen sind geneigt, die hier betroffenen Straftaten zu rechtfertigen oder zuzubehalten. Außer den dreifachen Sonntagsverboten, die sich nicht ändern, für ihre schmählichen Reigungen gar noch öffentlich — und zwar unbedeutend — Propaganda zu machen, und den Sozialdemokraten, die jedes Verbrechen von pathologischen Gesichtspunkten aus, jede Gotteslästerung und Majestätsbeleidigung als eine mutwolle und verberlichste Tat ansehen, tritt niemand dafür ein, daß die Begebung dieser Delikte gefördert werden solle, indem man deren Straflosigkeit proklamieren. Im Gegenteil behaupten die Zeitungen und Persönlichkeiten, die eine

Widerung des Strafgesetzbuches in dieser Hinsicht fordern, daß dadurch diese Hebeln nicht vermindert würden. Ferner sind sie der Meinung, daß schon die Ausnützung der erwähnten Paragraphen durch Erpresser deren Abschaffung erforderlich mache. Wenn man aber von solchen Rückschlüssen ausgeht, so wird man schwerlich eine Grenze finden können, wieweit das Strafgesetzbuch überhaupt noch in Geltung bleiben soll. Auch eine große Zahl anderer Paragraphen wird von Erpressern ausgenutzt. Wir machen nur auf den § 176, 3 (Ehrlichtheitsvergehen gegen Wädden unter 14 Jahren) aufmerksan. Soll etwa auch diese Ehrlichtheitsbestimmung fallen? Kann man nicht auch bei Heber-tretungen dieses Paragraphen ebenso wie bei denen des § 175 folgern, daß die Hebeln nicht normal seien? Wenn man schon solche Rückschlüsse vertritt, so nehe man doch gleich einen großen Schritt weiter und stelle sich auf den Boden des sozialdemokratischen Aufstufungsaktes, in dem die Verbrecher als Kranke behandelt werden sollen. Es ist bezweifelnd, daß diejenige Elemente, die aus reiner „Humanität“ die erwähnten Straftatbestimmungen hinweg-gewirrt wissen möchten, nicht das geringste Humanitätsbedenken dagegen haben, daß die Eigentumsvergehen möglichst streng bestraft werden. Als ob nicht auch auf diesem Gebiete das Demunziations- und Erpressungsumweien blüht!

* Eine Forderung zum deutsch-italienischen Handelsvertrag.
Wenn demnach im Reichstage unter den Handelsverträgen auch der deutsch-italienische vorgelegt wird, besteht die Gelegenheit, auf die italienische Regierung einen Druck auszuüben in der Richtung, daß sie dem internationalen Liebesfrieden zum Schutz der Einzelgüter des Reiches die nötigen Änderungen vornehme. Der Handelsvertrag kann dem Reichstage nicht amendiert werden, aber vielleicht liege sich doch in Form einer Resolution erklären, daß der Reichstag seine Zustimmung zum dem Vertrag zurückgibt, wenn die italienische Regierung bereit ist, dem großen Unjuge des Wafangens der Einzelgüter in Italien entgegen zu treten. Es ist für die gesamte deutsche Landwirtschaft von der größten Wichtigkeit, daß endlich dem Waffennorm der Einzelgüter und Wafang, der er beiderseits im Herbst betrieben wird Einhalt geschieht. Diese Frage ist fast von ebensolcher volkswirtschaftlicher Bedeutung wie die Höhe der Zölle auf südliche Landes- oder Voderzeugnisse, welche in Deutschland nur in geringer Menge oder gar nicht beiderseits. Alle nördlich von Italien liegenden Länder, ebenso Österreich, werden durch den Waffennorm der Einzelgüter in Italien in großem Maße geschädigt. Auch für Italien selbst wäre es von dem größten Vorteil, wenn das mit einer geringen Anzahl von Anstalten verknüpfte Handelsgeschäft wäre. Die landwirtschaftlichen Vereine in Deutschland wie in Österreich sollten sich der Sache mehr als bisher annehmen. Gerade die gegenwärtige Gelegenheit der Beratung des deutsch-italienischen Handelsvertrages sollte die landwirtschaftlichen Vereine veranlassen, dieser Frage näher zu treten. Wenn auch von Österreich in diesem Sinne vorgegangen würde, könnte man mit der Zeit Italien doch zum Besseren befähigen.

Aus dem Reichstage.

Im Reichstage begann am Mittwoch bei schwachem Beluh die zweite Sitzung des Reichstages. Der Etat des Reichstages wurde ohne Erörterung genehmigt. Beim Lesen des Reichstagsantrags wurde zunächst eine Resolution der Abg. Dr. Müller-Weinigen (fr. W.) und Genossen eingelegt, die an der Hand des Königsberger Gesetzbuchprojektes eine Neuregelung der Gegenseitigkeitsverträge und eine reichsgeleghche Regelung des Auslieferungsrechts verlangt. Nach der Begründung der Resolution durch den Abg. Müller-Weinigen (fr. W.) erklärte Staatssekretär Dr. Wiedeburg, der Reichstagsantrag sei zu einer Abänderung der bestehenden Verträge bereit, insofern auch diese Abänderung der deutschen Interessen noch genügend gewahrt würde, er mache jedoch auf die Schwierigkeit einer solchen Abänderung aufmerksam. Für die Resolution erklärten sich noch die Abg. Buech (nl.), Saffelberg (Zent.) und Surlage (Zent.), hingegen trat Abg. Simburg (son.) nur für einen Teil der Resolution ein. Darauf trat das Haus in die allgemeine Besprechung des Etats des Reichstags ein. Es kam jedoch nur der Abg. Czetzberger (Zent.) zum Wort, der namentlich allfällige statistische Mitteilungen über die Beschäftigung der Bergleuten in Jachthäusern und Gefängnissen forderte. Nach einer Erörterung des Staatssekretärs Dr. Wiedeburg wurde die Weiterberatung am Donnerstag vertagt.

Interims-Resolutionen zum Postetat. Die Interims-Resolutionen des Reichstags hat beschlossen, folgende Entwürfe zum Etat der Post- und Telegraphenverwaltung einzubringen: 1. Die Entlastung durch Einhebung des Geld-, Admännern, Zuchtsachen und Bäderverkehrs an Sonn- und Feiertagen, sowie durch Fortführung der Schalterstunden für den Bäderverkehr in den Sonntagsstunden; 2. Die Aufhebung des Beamtenverhältnisses im hiesigen Reichstag und Telegraphenverwaltung die wöchentliche Arbeitszeit weiter zu beschränken; 3. In der Statistik der Reichspost- und Telegraphenverwaltung eingehende Mitteilungen über die Verhältnisse der Postbeamten in den Kolonien und über das außereuropäische Beamtenverhältnis im Reichstag und Telegraphenverwaltung zu machen; 4. Den Reichstag zu erlauben, den gemeinnützigen Arbeitsnachweisen in bestimmten (Wochen) Stunden die Verwertung der Fernsprechverbindungen gegen mäßige Vergütung zu ermöglichen.

* Aus der Keme. Der kommandierende General des 1. Armeekorps, General der Infanterie F. v. d. Goltz hat am 2. Januar ebenfalls sein Abschiedsgesuch eingereicht, das vom Kaiser

300 Ballen befinnen. Heutige Preise für geringe Marktkorben bis 160 M., mittel bis bis 165 M., prima bis bis 170 M., Gebirgsweizen bis 175 M., geringe Aufgänger bis 160 M., mittel bis bis 165 M., prima bis bis 172 M., geringe Aufgänger bis 165 M., mittel bis bis 170 M., prima bis bis 175 M., geringe Aufgänger bis 160 M., mittel bis bis 165 M., prima bis bis 170 M., geringe Aufgänger bis 165 M., mittel bis bis 170 M., prima bis bis 175 M., prima bis bis 182 M., mittel Weizen bis 170 M., prima bis 180 M., Spalter Sand, leichte Lagen bis 180 M., do. schwere Lagen bis 180 M., Altmärker bis 155 M. Für Nachwahl aus Partien werden einige Wert mehr bezahlt.

Schmelze.

— **Magereisener in Reichsweizen.** (Anteiliger Marktbericht.) Edweine und Ferdmarkt am Mittwoch, den 11. Jan. Auftrieb: 4280 Edweine und 787 Ferkel. Verkauf des Marktes: Flotes Geschicht mit höchsten Preisen. Es wurde gekauft im Engroshandel für Reichsweizen: 3-5 Monate alt 24-35 M., 6-7 Monate alt 36 bis 50 M.; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 12-20 M., unter 8 Wochen alt 9-10 M.

Zuckerbericht.

Waghuber, den 12. Januar. (Eigener Drahtbericht der Sächsischen Zeitung.) Rohzucker excl. vom 88° Brand. — Tendenz: fest. Rohzucker 1. ohne Bag 25,75. Rohzucker 1. mit Bag 25,25-25,70. Tendenz: fest. Gem. Weiß mit Bag 24,95-25,20. Rohzucker 1. Produkt Transite frei Bohn Hamburg. per Jan. 31,300, 31,700. per Febr. 31,500, 31,800. März 31,800, 31,900. Tendenz: fest. Wetter warm und bewölkt. Hamburg, den 12. Januar. (Eigener Drahtbericht der Sächsischen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt. Basis 88° Rendement neue Klasse frei an Nord Hamburg. Jan. 31,25. Febr. 31,70. März 32,20. Wag. 32,50. Dr. 24,70. Tendenz: fest. Dez. 23,80.

Warenmärkte.

Berlin, den 12. Januar. Weizen Mai 181,25 M., Juli 182,25 M., Sept. — M. Tendenz: etwas matter. Roggen Mai 146,75 M., Juli 147,75 M., Sept. — M. Tendenz: still. Weizen 139,75 M., Juli 141,25 M. Tendenz: fester. Rüböl Mai 117,00 M., Juli 117,75 M. Tendenz: fester. Rüböl Mai 45,20 M., Oktober 45,80 M. Tendenz: unverändert. **Werte von Berlin vom 12. Januar.** Die Börse eröffnete zum Teil in schwächerer Haltung. Da der heilige Schluß der Subskription auf die neue Russische Anleihe laut vorliegenden Meldungen die gehegten Erwartungen weit übertrafen hat, lag keine neue Anregung vor. Aus dem Ruhr-Bezirk lagen keine neuen Zustands-Berichte vor, trotzdem sprachen sich Hütten- und Bergwerksbetriebe schwächer aus. Auch der Bankmarkt lag träge und um Bruchteile niedriger als gestern. Der Fondsmarkt anfangs still, später in Chinesen, Spaniern und Argentinern besser getrag. Der Eisenbahnmarkt durchweg unangenehm, Amerikaner auf New-York schwächer; Große Berliner Straßenbahn trotz der Abweisung der Beratung beim Kammergericht bei 188,75. Relativ billiger 188. — Die Montanwerte lieferten auf lokale Rückfälle, auch Banken etwas anziehend. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde durchweg außerst still, nur in Montanwerten, Kohlen- und Güttenwerten weiter anziehend. Ferner Truh-Dynamit fell 194. — auf Rückfälle. Große Berliner Straßenbahn 188,25. Bei Berichtsbang Stand im allgemeinen unverändert. Montanwerte fest. Privat-Diskont 2 1/2 Proz.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über landwirtsch. erzielte Getreidepreise am 12. Januar 1905.

Weizen	Preis pro 100 Kilogramm				
	Wag.	Wag.	Wag.	Wag.	Wag.
Bangelen	16,90	14,20	18,60-18,70	15,00	
Gahe	16,80-17,05	14,60			
Wagelberg	17,00	14,20	14,50	15,10	
Salberlitz	16,10-16,80	13,70-14,10	18,60-18,70	14,90-15,40	16,20-18,20
Gardelegen	16,50-17,00	13,50-13,80	13,50-13,80	14,40-15,40	22,00-26,00
Stendal	16,40-17,30	13,00-13,90	14,00-16,00	14,80-15,60	35,00-40,00
Ferichow I	17,30	14,05-14,20	17,40	14,00-14,50	19,50
Ferichow II	17,00-17,20	15,30-14,90	15,00-15,80	14,50-15,40	21,50-22,50 ¹⁾
Saalfeld	17,00-17,50	14,00-14,00	17,00-18,80	14,50-15,40	17,50-19,50 ²⁾
Wernberg				14,80	
Bernburg	16,00-17,00				
Nordhausen		14,00-14,50	18,00-19,00	13,75-14,25	

1) ab Station, 2) ab Station, 3) verlesene, 4) unvollständige, 5) 20% Händler. **Wag. 1:** Preis Halberstadt 8,00-9,00, Gardelegen 7,20, Stendal (Stadt) 7,50-8,40 M. **Wag. 2:** Preis 3,20-3,50 (lang), 3,00 (kurz), Halberstadt 4,00-5,00 (lang), 3,00-4,00 (kurz), Gardelegen 4,00 (lang), 3,70 (kurz), Stendal (Stadt) 3,80-4,00 (lang), 3,20-3,80 M. (kurz). **Wag. 3:** Preis Halberstadt 9,40-9,80, Halberstadt 7,00-8,00, Gardelegen 5,00, Stendal (Stadt) 5,50-6,00, Ferichow II 6,00 M.

Preisnotierungen für Rüge am 12. Januar.

Wag.	Wag.	Wag.	Wag.	Wag.	Wag.
Wag. 1	2050	2128	2128	460	480
Wag. 2	7500	7500	7500	965	970
Wag. 3	26800	27100	26800	9175	9250
Wag. 4	1525	1575	1525	1080	1090
Wag. 5	3150	3200	3150	1080	1090
Wag. 6	4000	4100	4000	1080	1090
Wag. 7	515	530	515	46	47
Wag. 8	2150	2150	2150	1478	1485
Wag. 9	625	640	625	950	950
Wag. 10	450	475	450	13450	13650

Kursbericht der Banknoten zu Halle a. S. vom 12. Januar.

Stadt	Banknote	Preis	Stadt	Banknote	Preis
Banknote 1000 M.	1000	99,25	Banknote 1000 M.	1000	100,50
Banknote 500 M.	500	99,50	Banknote 500 M.	500	100,75
Banknote 200 M.	200	100,00	Banknote 200 M.	200	101,00
Banknote 100 M.	100	100,25	Banknote 100 M.	100	101,25
Banknote 50 M.	50	100,50	Banknote 50 M.	50	101,50
Banknote 20 M.	20	100,75	Banknote 20 M.	20	101,75
Banknote 10 M.	10	101,00	Banknote 10 M.	10	102,00
Banknote 5 M.	5	101,25	Banknote 5 M.	5	102,25
Banknote 2 M.	2	101,50	Banknote 2 M.	2	102,50
Banknote 1 M.	1	101,75	Banknote 1 M.	1	102,75

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Course-Corrent-u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 12. Januar 2 Uhr nachmittags.		Kursnotierungen der Berliner Börse vom 12. Januar 2 Uhr nachmittags.	
Preuss. Anl. 1890	101,90	Preuss. Anl. 1890	101,90
Preuss. Anl. 1895	101,80	Preuss. Anl. 1895	101,80
Preuss. Anl. 1900	101,70	Preuss. Anl. 1900	101,70
Preuss. Anl. 1905	101,60	Preuss. Anl. 1905	101,60
Preuss. Anl. 1910	101,50	Preuss. Anl. 1910	101,50
Preuss. Anl. 1915	101,40	Preuss. Anl. 1915	101,40
Preuss. Anl. 1920	101,30	Preuss. Anl. 1920	101,30
Preuss. Anl. 1925	101,20	Preuss. Anl. 1925	101,20
Preuss. Anl. 1930	101,10	Preuss. Anl. 1930	101,10
Preuss. Anl. 1935	101,00	Preuss. Anl. 1935	101,00
Preuss. Anl. 1940	100,90	Preuss. Anl. 1940	100,90
Preuss. Anl. 1945	100,80	Preuss. Anl. 1945	100,80
Preuss. Anl. 1950	100,70	Preuss. Anl. 1950	100,70
Preuss. Anl. 1955	100,60	Preuss. Anl. 1955	100,60
Preuss. Anl. 1960	100,50	Preuss. Anl. 1960	100,50
Preuss. Anl. 1965	100,40	Preuss. Anl. 1965	100,40
Preuss. Anl. 1970	100,30	Preuss. Anl. 1970	100,30
Preuss. Anl. 1975	100,20	Preuss. Anl. 1975	100,20
Preuss. Anl. 1980	100,10	Preuss. Anl. 1980	100,10
Preuss. Anl. 1985	100,00	Preuss. Anl. 1985	100,00
Preuss. Anl. 1990	99,90	Preuss. Anl. 1990	99,90
Preuss. Anl. 1995	99,80	Preuss. Anl. 1995	99,80
Preuss. Anl. 2000	99,70	Preuss. Anl. 2000	99,70
Preuss. Anl. 2005	99,60	Preuss. Anl. 2005	99,60
Preuss. Anl. 2010	99,50	Preuss. Anl. 2010	99,50
Preuss. Anl. 2015	99,40	Preuss. Anl. 2015	99,40
Preuss. Anl. 2020	99,30	Preuss. Anl. 2020	99,30
Preuss. Anl. 2025	99,20	Preuss. Anl. 2025	99,20
Preuss. Anl. 2030	99,10	Preuss. Anl. 2030	99,10
Preuss. Anl. 2035	99,00	Preuss. Anl. 2035	99,00
Preuss. Anl. 2040	98,90	Preuss. Anl. 2040	98,90
Preuss. Anl. 2045	98,80	Preuss. Anl. 2045	98,80
Preuss. Anl. 2050	98,70	Preuss. Anl. 2050	98,70
Preuss. Anl. 2055	98,60	Preuss. Anl. 2055	98,60
Preuss. Anl. 2060	98,50	Preuss. Anl. 2060	98,50
Preuss. Anl. 2065	98,40	Preuss. Anl. 2065	98,40
Preuss. Anl. 2070	98,30	Preuss. Anl. 2070	98,30
Preuss. Anl. 2075	98,20	Preuss. Anl. 2075	98,20
Preuss. Anl. 2080	98,10	Preuss. Anl. 2080	98,10
Preuss. Anl. 2085	98,00	Preuss. Anl. 2085	98,00
Preuss. Anl. 2090	97,90	Preuss. Anl. 2090	97,90
Preuss. Anl. 2095	97,80	Preuss. Anl. 2095	97,80
Preuss. Anl. 2100	97,70	Preuss. Anl. 2100	97,70
Preuss. Anl. 2105	97,60	Preuss. Anl. 2105	97,60
Preuss. Anl. 2110	97,50	Preuss. Anl. 2110	97,50
Preuss. Anl. 2115	97,40	Preuss. Anl. 2115	97,40
Preuss. Anl. 2120	97,30	Preuss. Anl. 2120	97,30
Preuss. Anl. 2125	97,20	Preuss. Anl. 2125	97,20
Preuss. Anl. 2130	97,10	Preuss. Anl. 2130	97,10
Preuss. Anl. 2135	97,00	Preuss. Anl. 2135	97,00
Preuss. Anl. 2140	96,90	Preuss. Anl. 2140	96,90
Preuss. Anl. 2145	96,80	Preuss. Anl. 2145	96,80
Preuss. Anl. 2150	96,70	Preuss. Anl. 2150	96,70
Preuss. Anl. 2155	96,60	Preuss. Anl. 2155	96,60
Preuss. Anl. 2160	96,50	Preuss. Anl. 2160	96,50
Preuss. Anl. 2165	96,40	Preuss. Anl. 2165	96,40
Preuss. Anl. 2170	96,30	Preuss. Anl. 2170	96,30
Preuss. Anl. 2175	96,20	Preuss. Anl. 2175	96,20
Preuss. Anl. 2180	96,10	Preuss. Anl. 2180	96,10
Preuss. Anl. 2185	96,00	Preuss. Anl. 2185	96,00
Preuss. Anl. 2190	95,90	Preuss. Anl. 2190	95,90
Preuss. Anl. 2195	95,80	Preuss. Anl. 2195	95,80
Preuss. Anl. 2200	95,70	Preuss. Anl. 2200	95,70
Preuss. Anl. 2205	95,60	Preuss. Anl. 2205	95,60
Preuss. Anl. 2210	95,50	Preuss. Anl. 2210	95,50
Preuss. Anl. 2215	95,40	Preuss. Anl. 2215	95,40
Preuss. Anl. 2220	95,30	Preuss. Anl. 2220	95,30
Preuss. Anl. 2225	95,20	Preuss. Anl. 2225	95,20
Preuss. Anl. 2230	95,10	Preuss. Anl. 2230	95,10
Preuss. Anl. 2235	95,00	Preuss. Anl. 2235	95,00
Preuss. Anl. 2240	94,90	Preuss. Anl. 2240	94,90
Preuss. Anl. 2245	94,80	Preuss. Anl. 2245	94,80
Preuss. Anl. 2250	94,70	Preuss. Anl. 2250	94,70
Preuss. Anl. 2255	94,60	Preuss. Anl. 2255	94,60
Preuss. Anl. 2260	94,50	Preuss. Anl. 2260	94,50
Preuss. Anl. 2265	94,40	Preuss. Anl. 2265	94,40
Preuss. Anl. 2270	94,30	Preuss. Anl. 2270	94,30
Preuss. Anl. 2275	94,20	Preuss. Anl. 2275	94,20
Preuss. Anl. 2280	94,10	Preuss. Anl. 2280	94,10
Preuss. Anl. 2285	94,00	Preuss. Anl. 2285	94,00
Preuss. Anl. 2290	93,90	Preuss. Anl. 2290	93,90
Preuss. Anl. 2295	93,80	Preuss. Anl. 2295	93,80
Preuss. Anl. 2300	93,70	Preuss. Anl. 2300	93,70
Preuss. Anl. 2305	93,60	Preuss. Anl. 2305	93,60
Preuss. Anl. 2310	93,50	Preuss. Anl. 2310	93,50
Preuss. Anl. 2315	93,40	Preuss. Anl. 2315	93,40
Preuss. Anl. 2320	93,30	Preuss. Anl. 2320	93,30
Preuss. Anl. 2325	93,20	Preuss. Anl. 2325	93,20
Preuss. Anl. 2330	93,10	Preuss. Anl. 2330	93,10
Preuss. Anl. 2335	93,00	Preuss. Anl. 2335	93,00
Preuss. Anl. 2340	92,90	Preuss. Anl. 2340	92,90
Preuss. Anl. 2345	92,80	Preuss. Anl. 2345	92,80
Preuss. Anl. 2350	92,70	Preuss. Anl. 2350	92,70
Preuss. Anl. 2355	92,60	Preuss. Anl. 2355	92,60
Preuss. Anl. 2360	92,50	Preuss. Anl. 2360	92,50
Preuss. Anl. 2365	92,40	Preuss. Anl. 2365	92,40
Preuss. Anl. 2370	92,30	Preuss. Anl. 2370	92,30
Preuss. Anl. 2375	92,20	Preuss. Anl. 2375	92,20
Preuss. Anl. 2380	92,10	Preuss. Anl. 2380	92,10
Preuss. Anl. 2385	92,00	Preuss. Anl. 2385	92,00
Preuss. Anl. 2390	91,90	Preuss. Anl. 2390	91,90
Preuss. Anl. 2395	91,80	Preuss. Anl. 2395	91,80
Preuss. Anl. 2400	91,70	Preuss. Anl. 2400	91,70
Preuss. Anl. 2405	91,60	Preuss. Anl. 2405	91,60
Preuss. Anl. 2410	91,50	Preuss. Anl. 2410	91,50
Preuss. Anl. 2415	91,40	Preuss. Anl. 2415	91,40
Preuss. Anl. 2420	91,30	Preuss. Anl. 2420	91,30
Preuss. Anl. 2425	91,20	Preuss. Anl. 2425	91,20
Preuss. Anl. 2430	91,10	Preuss. Anl. 2430	91,10
Preuss. Anl. 2435	91,00	Preuss. Anl. 2435	91,00
Preuss. Anl. 2440	90,90	Preuss. Anl. 2440	90,90
Preuss. Anl. 2445	90,80	Preuss. Anl. 2445	90,80
Preuss. Anl. 2450	90,70	Preuss. Anl. 2450	90,70
Preuss. Anl. 2455	90,60	Preuss. Anl. 2455	90,60
Preuss. Anl. 2460	90,50	Preuss. Anl. 2460	90,50
Preuss. Anl. 2465	90,40	Preuss. Anl. 2465	90,40
Preuss. Anl. 2470	90,30	Preuss. Anl. 2470	90,30
Preuss. Anl. 2475	90,20	Preuss. Anl. 2475	90,20
Preuss. Anl. 2480	90,10	Preuss. An	

Provinz Sachsen und Umgebung.

Aus dem Etat der Eisenbahnverwaltung für den Dispositionsgebiet Halle.

In neuen Ausführungen sind vorgelegen:
Erhöhung eines neuen in den Anlagengebäude auf
Bahnhof Halle a. S. Die Liebermannstraße am Güter-

Verpflichtung eines verfallenen Liebermanns für die Eisenbahn-
straße über die Straße in 50,2 km der Strecke Eisenbahn-
Halle-Querfurt. Der Herr Liebermann für das Gleis Kottbus-Halle

Erweiterung des Bahnhofs Westberg. Gesamtlohn -
auswärtig 262 000 Mk. für den Erweiterungsbau des Liebermanns-

Im ferneren Etat zur Weiterführung eingeleiteter
Bauten sind vorgesehen:
Erweiterung des Bahnhofs Nummendorf. Gesamtlohn 690 000 Mk.

Verpflichtung eines Rangierbahnhofs bei Wahren und einer
Güterverbindungsbahn von Wahren nach Schönefeld und
Hetzfeld. sowie Erweiterung des Bahnhofs Plagwitz

Verpflichtung des zweiten Gleises auf der Strecke Lützen -
Wittenberg. Gesamtlohn 110 000 Mk. hierzu sind durch die Etats für

Verpflichtung eines Hauptbahnhofs in Leipzig und einer
Verbindungsbahn von Wahren nach Schönefeld und
Hetzfeld. sowie Erweiterung des Bahnhofs Plagwitz

Erweiterung des Bahnhofs Kottbus. Gesamtlohn 3 100 100 Mk.
Davon sind durch einen Kaufvertrag aus dem Baujohre für die
Herstellung des zweiten Gleises auf dem Strecken Leipzig-Güter-

Erweiterung des Güterbahnhofs Falkenberg (S. O.).
Gesamtlohn 500 000 Mk.; hierzu sind durch die Etats für 1902 bis

Wittenberg. 11. Jan. (Aus der Stadtratsverordneten-
versammlung. - Zum Falle Fischeben.) Zu der
gelehrten ersten Stadtratsversammlung dieses Jahres wurde das

Erweiterung des Bahnhofs Kottbus. Gesamtlohn 3 100 100 Mk.
Davon sind durch einen Kaufvertrag aus dem Baujohre für die
Herstellung des zweiten Gleises auf dem Strecken Leipzig-Güter-

Erweiterung des Güterbahnhofs Falkenberg (S. O.).
Gesamtlohn 500 000 Mk.; hierzu sind durch die Etats für 1902 bis

Wittenberg. 11. Jan. (Aus der Stadtratsverordneten-
versammlung. - Zum Falle Fischeben.) Zu der
gelehrten ersten Stadtratsversammlung dieses Jahres wurde das

Erweiterung des Bahnhofs Kottbus. Gesamtlohn 3 100 100 Mk.
Davon sind durch einen Kaufvertrag aus dem Baujohre für die
Herstellung des zweiten Gleises auf dem Strecken Leipzig-Güter-

Erweiterung des Güterbahnhofs Falkenberg (S. O.).
Gesamtlohn 500 000 Mk.; hierzu sind durch die Etats für 1902 bis

wurde die Gründung eines Verschönerungsvereins beschlossen, zu dessen
Vorständen Herr Bürgermeister Ledeborg gewählt wurde.

Z. Annaburg (Bes. Halle). 11. Jan. (Schulangelegen-
heiten.) Die königliche Regierung zu Merseburg hat der hiesigen
Schulbehörde anzuzeigen, dass derselben ein Ansuchen als

+ Naucha a. U. 11. Jan. (Verzeigungen.) Diakonoss
Wolff ist für die Pfarrstelle in Oelsa bei Zeitz begünstigt; Lehrer
Troschig übernimmt eine Lehrstelle in Naumburg.

+ Weisenfels. 12. Januar. (Zur Wohnbewegung der
Schuhmacher. - Willethener.) Am Schuh- und
Schleifbarikanten-Verein ist als die jetzt unter dem

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

ist und durch seine schöne alte gotische Brunnenschale eine
Dauerpflanz des inneren Burghofes bildet, dem Sturme abgeben
und getrimmirt. Wie wir hören, ist Dr. Gerhard Hümer, der
Besitzer der Burg, bemüht, die eigentümlich geformten alten Döhlkegel,

+ Weitz. 12. Jan. (Drei Kinder im Rauch er-
stickt.) Wie schon kurz mitgeteilt, sind am Mittwoch vormittag
die drei Kinder des in 2. Oebstler, Martinstraße 29 in der Stadt-
Etage wohnenden Gartenbesitzers Paul Weitz in der Wohnung

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

+ Naumburg. 11. Jan. (Zeitschrift-Gefängnis-
gesellschaft.) Ende Mai d. J. wird die Deutsche Gefängnis-
gesellschaft hier ihre Hauptversammlung abhalten.

Filsner Bier
von Anton Dreher, Michelob (Böhmen)
empfiehlt in vorzüglicher Qualität in
E. Lehmer, Halle a. S.
Haupt-Kontor, Lager und Eisfabriken mit direktem H. Kontor
Gleisbahnstraße 238, Fernsprecher 288, an der O. Ulrichstraße.
N.B. Preislisten zu meinen drei Bieren sind in m. Kontor zu haben und werden auf Wunsch franco zugesandt.

